

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Zulage Lohn 1.20 M., im Bezirk und 10 km-Weite 1.35 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Redukt.

Mit dem Vorstandvorsitzer und Schwab. Landwirt.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung und an die Schultheißenämter betr. die Wahl der Abgeordneten in die neue Amtsversammlung.

Die von der Amtsversammlung Nagold am 13. Juli d. J. beschlossene Bezirksatzung, durch welche die Zahl der Mitglieder der neuen Amtsversammlung auf 30 festgesetzt worden ist, wurde von der Kgl. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 26. Juli d. J. für vollziehbar erklärt.

Das Oberamt hat hiernach berechnet, wie viele Abgeordnete jede einzelne Gemeinde nach dem Verhältnis, in welchem sie zu dem Bedarf der Amtskörperschaft im Rechnungsjahr 1906/07 beigetragen hat (Art. 26 der Bez.-O.), in die neue Amtsversammlung zu entsenden berechtigt ist.

Hierauf hat der Amtsversammlungsausschuß am 18. v. Mts. beschlossen, die Zahl der in die neue Amtsversammlung zu wählenden Abgeordneten für die Stadt Nagold auf 6, Altensteig auf 3, und für sämtliche übrigen Gemeinden des Bezirks auf je 1 Vertreter festzusetzen.

Die Schultheißenämter wollen hiernach gemäß Art. 27 und Art. 96 der Bez.-O. vom 28. Juli 1906 Reg.-Bl. S. 442 ff. von den vereinigten Gemeindefollegien mittels geheimer Abstimmung die auf ihre Gemeinde entfallende Zahl von Abgeordneten (also für Nagold 6, Altensteig 3 und für sämtliche übrigen Gemeinden des Bezirks je 1 Abgeordnete) und einen oder eine Mehrzahl von Stellvertretern für den Rest dieses Jahres und die drei Kalenderjahre 1908, 1909 und 1910 alsbald wählen lassen.

Bemerkung wird, daß die Vorsteher beider Kollegien stimmberechtigt sind und als gewählt diejenigen zu betrachten sind, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Das Ergebnis der Wahl ist in der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen und kann von jedem Mitglied der Kollegien, sowie von jedem, auf welchen eine Stimme abgegeben wurde, innerhalb einer Woche nach der öffentlichen Bekanntmachung im Weg der Einsprache angefochten werden. Nach Ablauf der Beschwerdefrist wolle eine beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls mit einer Beantwortung über die etwa gegen die Wahl erhobenen Einsprachen anher vorgelegt werden.

Denjenigen Gemeinden, welche nicht in jeder Amtsversammlung ein Stimmrecht haben, wird in den nächsten Tagen ein Vorschlag über die Reihenfolge, in welcher die von ihnen zu bestellenden Vertreter mit Stimmrecht an der Amtsversammlung teilnehmen, gegeben, worüber die betr. Gemeindefollegien alsbald Beschluß fassen wollen.

Nagold, den 9. Oktober 1907. R. Oberamt. Ritter.

#### An die Gemeindebehörden und an die Obstbaumbesitzer.

Zur Verhütung des so schädlichen Frostnachtspanners ist es dringend angezeigt, daß die Obstbaumbesitzer unverweilt ihre Kernobstbäume wiederum mit den bekannten

und bewährten Klebringen ca. 1 Meter vom Erdboden entfernt versehen. Der Schmetterling pflegt gegen Mitte Oktober zu erscheinen und treibt sein Wesen bis gegen Dezember. Auf älteren Bäumen mit rauher Rinde sollte der Raupenkeln unmittelbar auf die Rinde aufgestrichen werden.

Ferner werden die Obstbaumbesitzer dringend aufgefordert, ihre Obstbäume von Moos und abgestorbener (aber nicht der lebenden) Rinde durch Abschneiden zu reinigen — das Abschneiden geschieht am besten bei feuchter Witterung — und die Stämme und Äste mit Kalkmilch anzustreichen. Außerdem sollen die Baumscheiben genau umgegraben und die Bäume genügend gedüngt werden. Alles von den Bäumen abgescharrte ist zu verbrennen.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und unablässig darauf hinzuwirken, daß gegen die Obstbaumschädlinge energisch vorgegangen und der Obstbaumpflege ganz besondere Sorgfalt gewidmet wird.

Nagold, den 8. Okt. 1907. R. Oberamt. Ritter.

#### Bekanntmachung, betreffend die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen etc.

Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß die Schonzeit der Fluß- und Bachforellen, sowie für Bach- und Kreuzungsalbflinge am 10. Oktober d. J. beginnt und für die Nagold und ihre sämtlichen Seitenbäche laut bezirkspolizeilicher Vorschrift vom 19. Februar 1897 (Gesellsch. Nr. 41) bis 1. Februar 1908 dauert.

Die Schonzeit hat die Wirkung, daß wäh. end derselben — ausschließlich der ersten 3 Tage — die geschätzten Fische weder gefangen, noch feilgeboten, noch verkauft oder in Wirtschaften verabreicht werden dürfen.

Sollten solche Fische zufällig gefangen werden, so sind sie sofort wieder in daselbe Wasser frei einzusetzen.

Während der Schonzeit und während weiterer 6 Wochen nach beendigter Schonzeit dürfen ferner keine Enten in solche Fischwasser zugelassen werden, in welchen die betreffenden Fische sich vorherrschend aufhalten, sofern diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benützung stehen und von der Gemeindebehörde hierzu Erlaubnis erteilt worden ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach Art. 39 Bff. 2 Pol.-Str.-G. mit Geldstrafe bis zu 45 M. bestraft.

Nagold, den 8. Okt. 1907. R. Oberamt. Ritter.

#### An die Schultheißenämter.

Mit Bezugnahme auf den Erlass vom 3. d. Mts., betr. die Aufstellung von Gemeindefollegien über die Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Gemeinderats wird anlässlich eines Spezialfalles unter Hinweis auf Art. 10 der Gemeindeordng. ausdrücklich bemerkt, daß die Zahl der Gemeinderatsmitglieder — ohne

Einschreibung des Ortsvorstehers — anzugeben ist, was in den betr. Beschlüssen noch besonders bemerkt werden sollte.

Die Herren Ortsvorsteher werden dringend ermahnt, sich mit dem Inhalt der neuen Gemeindeordnung alsbald vertraut zu machen.

Nagold, 9. Oktober 1907. R. Oberamt. Ritter.

#### Die Gemeindefollegien

werden veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen der im III. Quartal 1907/08 an einberufene Dienstpflichtige vorläufigsweise gezahlten Marschgebühren sofort an die Oberamtspflege als Militaria einzusenden eventuell Fehl-anzeige zu erstatten.

Nagold, den 9. Okt. 1907. R. Oberamt. Ritter.

#### Die Gemeindefollegien

werden veranlaßt, die Empfangsbescheinigungen über die seit 1. April ds. J. an zu Friedensübungen einberufene Mannschaften vorläufigsweise geleisteten Familienunterstützungen sofort vollständig an die Oberamtspflege einzusenden.

Nagold, den 9. Okt. 1907. R. Oberamt. Ritter.

### Politische Uebersicht.

Der österreich-ungarische Ausgleich ist jenigen den Befürchtungen, die bis zur letzten Stunde gehobt wurden, nun doch noch zustand gekommen. Erst am Abend, nachdem bereits die österreichischen Minister zur Abreise gerufen hatten, ist man zu einer grundsätzlichen Einigung in den hauptsächlichsten Differenzpunkten (Quote und Bankfrage) gelangt. Infolgedessen ist es nunmehr möglich, eine Reihe wichtiger, bisher noch offen geliebener Detailfragen einigig auszutragen; diese Arbeiten werden voraussichtlich noch mehrere Tage beanspruchen. Es besteht die Hoffnung, daß es möglich sein wird, die hiernach fertig zu stellenden Regierungsvorlagen im Lauf der nächsten zwei Wochen den beiderseitigen Parlamenten zu unterbreiten. Mit Rücksicht hierauf wird über den Inhalt der getroffenen Vereinbarungen noch Stillschweigen beobachtet. Der österreichische Reichsrat ist bereits für den 16. d. M. einberufen. Alle Blätter geben ihrer Befriedigung über den Abschluß des Ausgleichs Ausdruck, welcher für zehn Jahre die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn regelt.

Die Propagandafahrt des Präsidenten Roosevelt durch die amerikanische Mittelstaaten ist reich an rechnerischen Erfolgen. Roosevelt berührte in den letzten Tagen St. Louis, Cairo (Illinois), Memphis (Tennessee) und hielt hier unter lebhafter Zustimmung ziemlich gleichlautende Ansprachen, in denen er nicht nur speziell für die weitere Schiffarmachung des Mississippi und seiner Zuflüsse, sondern generell für den Ausbau der Binnen-Schiffahrt eintrat. Er benutzte diese Gelegenheit, auch nationalistische Propaganda zu machen, indem er die Ruffarmachung des Fluß-Systems

bedachte bei mir: sollt auch nichts sagen! denn ich hatte die innere Befürchtung, daß ich an zu mauscheln fangen würde. So ich den Mund aufstieß.

Endlich hält der Wagen still und Moses steigt aus und sagt: „Dies ist der Schangdarmen-Markt; Herr Onkel, steigen Sie aus, wir sind ins Quartier.“ — „Entsamter Judenengel!“ rief ich und griff rechts und links nach einem Stock oder Regenschirm oder so was, um ihn damit zu begrüßen. „Wart, ich will Dir befehlen!“ — Aber die Schicklichkeit verbot mich dieses, denn ein sehr feiner Mann, der den Wirt vorstellte, und ein liebenswürdiger junger Mann mit 'ner grünen Schürze, der Markir war, was sie hier einen Kellner nennen, schoben sich damang, und ich wurde ins Haus 'reingekompensiert und von da immer Trepp auf und lange Gorydons entlang nach Nr. 83.

Knappemang war ich mit Moseffen wieder allein, als auch der Horn wieder in mir aufbekehrte, ich drehte den Schlüssel ins Schloß um, griff nach einem Stück Dings und ging auf ihm los. — „Herr Entspekter,“ rief er, „ich bitt' Ihnen um 'ne gewisse Rücksicht! — Schlagen Sie zu! Sie können mir verschiedene Löcher in den Kopp schlagen, Sie sind in 'ner tigerischen Wut, ich bin ein Lamm gegen Sie. Aber warum?“ — „Worum?“ ruf ich. — „Aus Bedankung, Du angeborne Hinterlistigkeit!“ — „Was heißt Bedankung? Was tun Sie mit der Bedankung?“ — „Sagte Moses, nehmen Sie lieber die Däiten, nehmen Sie lieber die Tantele vom Wallgeschäp. Bin ich nicht gewesen ein liberalischer Freund zu Ihnen, hab' ich nicht bezahlt für Sie, hab' ich nicht gelogen für Sie, hab' ich nicht

geschwindelt für Sie?“ — Dieses Behere war wahr und entwaffnete mich vollständig; ich legte also das Stück Dings weg und schloß die Stube auf. Als Moses dies sah, kam er freundlich auf mich zu und sagte: „Herr Entspekter, was machen Sie sich aus en Juden? Sie sind ja kein religiöser, moralischer Jude, Sie sind ja man en polizeilicher Jude, 'ne Art jüdisches Legitimationspapier, auf 3 Tage gültig, was Schweinefleisch essen kann und nicht nötig hat in den Tempel zu gehn.“ — Aber ich war noch zu sehr in Jorngkeit, als daß ich ihm Gehör gab; und Moseff fuhr weiter fort: „Und dafür, daß sie den israelitischen Schein auf sich laden, was haben Sie nicht? Sie können das majestätische Schloß besetzen von außen und das Rosenau von innen; Sie können die nachigte, freitbare Jugend auf die Schloßbrück besetzen, ganz für umsonst; Sie können den alten Fritz retten und den alten Blücherten fesseln sehn, losst' Sie nicht; Sie können des Mittags auf der Parade die lebendigen Generals ansehen und die grausame, militärische Russl anhören, Sie können frei alle Schilddachen von Berlin besehn — alles für umsonst; Sie können kommen zu gehn spazieren unter den Linden, Sie können kommen zu gehn spazieren in den Lustgarten, in den Tiergarten, kein Mensch fordert Sie was ab.“ (Fortsetzung folgt.)

Und den Reggendorfer-Blättern. S. I. a. n. t. — „Der Baron hat sich ja nach dreimonatiger Ehe wieder scheiden lassen?“ — „Ja; muß also wohl nur eine augenblickliche Geldverlegenheit gemein sein!“ — Von seinem Standpunkt. „Was! Der Behrer hat uns gegeben den Auftrag: Leben heißt handeln. Das verheißt ich nicht.“ — „Wah! — Du, werst Du doch wissen, wenn mer nicht handelt, kann mer nicht leben.“

ig. wir uns, 07 einzuladen. nor pfermeister zu wollen. Nagold. en rei ne nach. TRIKS. iser. f. auf im Auf. d. Mts. 2 Uhr Tage 5 St. löbe und Krübler, laden sind. absteinbauer. Der- h. lger Arbeiter bei Schneidermfr. ung hat bis 1. r, Rifer. enden gern und von jahrelangen, Verdaunungs- achschuppen M.



als eine zu hervorragende Aufgabe bezeichnete, um ihre Durchführung den einzelnen Staaten selbständig zu überlassen. Das Plus-System gehöre zum hauptsächlichsten nationalen Besitz, darum müßten in erster Linie die gemeinsamen Interessen der ganzen Nation in Betracht gezogen werden. Eventuell müßten die Bundesinstitutionen entsprechend erweitert werden. In seinen weiteren Ausführungen verließ sich Roosevelt sogar dazu, für eventuelle Fälle von der Notwendigkeit einer Verfassungsänderung zu sprechen, wenn sich nämlich aus dem Dualismus der Regierung z. B. bei der staatlichen Aufsicht und der Kontrolle über Korporationen (Trusts) noch weitere Schwierigkeiten ergeben sollten. Es fehlt nicht an Stimmen, die sich diese Andeutungen als Anlaß dienen lassen, wie schon früher einmal, von neuem über imperialistische Bestrebungen Roosevelts zu sprechen. Sie lassen sich hierin auch dadurch nicht beirren, daß Roosevelt seinen Ausführungen die Worte hinzufügte: „Ich trete nicht für eine Ausdehnung der konstitutionellen Macht ein, ich trete dafür ein, daß die schon vorhandene konstitutionelle Macht auf neue Verhältnisse angewandt wird, die noch nicht existierten, als die Konstitution ins Leben trat. Im übrigen bezeichnete Roosevelt den Ausbau der Binnen-Schiffahrt als das beste Mittel, regulierenden Einfluß auf die Bahnlinien und die Wirkungen der Eisenbahntariffe auszuüben. Endlich trat Roosevelt für eine planvolle Vermehrung der Schlachtkräfte ein. Er erwähnte hierbei auch die bedrohliche Flottenfahrt nach dem Stillen Ozean, die vielfach als eine unfremdliche Demonstration gegen Japan dargestellt wird. Roosevelt betonte den friedlichen Charakter dieser Exkursion und sprach die Hoffnung aus, daß man in Zukunft den Rodus, den Aufenthalt der Schlachtkräfte zwischen dem Stillen und dem Atlantischen Ozean wechseln zu lassen, beibehalten werde. — Wie der „Frl. Jg.“ gemeldet wird, ist Roosevelt aufgefördert worden, zum drittenmal für den Präsidentschaftsposten zu kandidieren.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Magd., 10. Oktober.

**Vom Rathaus.** Gemeinschaftliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien am Dienstag nachm. Gegenstand der Beratung: Erstellung eines neuen heizbaren Warteraums am Stadtbahnhof. Erschienen waren hierzu auf Einladung von der Kgl. Generaldirektion der Staatsbahnen Direktor v. Leo, Oberbaurat Jügel, Finanzrat Müller und Eisenbahnbauinspektor Schlierholz, ferner waren anwesend Reg. Rat Ritter und der Ausschuss der Amtsversammlung. Direktor v. Leo erklärte, daß bei derartigen Bauten ein öffentliches und kein öffentliches Interesse vorliege, wozu die Eisenbahndirektion prinzipiell keine Kosten übernehme. Nach Vorlegung des Situations- bzw. Bauplans und des Kostenvoranschlags durch Oberbaurat Jügel, wonach der Neubau auf ca. 3900 M zu stehen komme, wovon ca. 450 M für die alte Halle, und ca. 450 M aus Aufwendungen für Zwecke der Eisenbahn abgehen, berechnen sich die Kosten für den dauernden Teil auf 3000 M, die indes ohne Zweifel auf 2700 M herabgemindert werden können. Stadtschultheiß Brodbeck einer- u. Reg. Rat Ritter sowie Stadtschultheiß Weller von Altensteig andererseits vertraten in ihren Ausführungen die Interessen der Stadt Magd. bzw. der Amtskörperschaft mit dem Ergebnis, daß ein Kompromiß zustandekam, wonach ein fester Beitrag von 2700 M geleistet wird und zwar je zur Hälfte mit 1350 M. Die Abstimmung der Kollegien ergab einstimmige Zustimmung; die Zustimmung der Amtsversammlung bleibt vorbehalten. Hiernach baut die K. Eisenbahndirektion, welche auch die bauliche Unterhaltung des Gebäudes und die Heizung, Reinigung und Beleuchtung übernimmt. — In der Sitzung des Gemeinderats vom 8. ds. wird auf Vortrag und Antrag des städtischen Oberförsters die neue Forstlage und die neue Sortierung des Nadelstammholzes nach Verfügung der K. Forstdirektion vom 1. Dez. 1906 auch für die hiesige Forstverwaltung angenommen. Bestimmung hierüber erfolgt im Gesellschaft. — Verlesen wird eine Eingabe der hiesigen Holzwärter wegen Erhöhung der Tagelöhne und Ueberweisung aus der Bezirkskrankenpflege in die Bezirkskrankenpflege. Beschl.: Das erstere Gesuch wird abgelehnt; wegen des letzteren soll bei der Bezirkskrankenpflege Antrag gestellt werden. — Mitgeteilt wird, daß der Ertrag des Allmandobstes rund 1700 M ist. — Verlesen wird der Kassenbericht der Stadtpflege pro Monat September. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

**r. Haslach Ob. Herrenberg, 9. Okt.** Der 29 Jahre alte ledige Bauer Jakob Kempf von hier und seine Schwester die 21 Jahre alte ledige Barbara Kempf von hier wurden heute wegen Verdachts der Blutschande verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis in Herrenberg eingeliefert. Die Barbara Kempf steht ihrer baldigen Heirat entgegen.

**Stuttgart, 10. Okt.** Mit dem heutigen Tag vollendet Königin Charlotte von Württemberg ihr 43. Lebensjahr. Am 10. Okt. 1864 zu Ratiboritz als Tochter des Prinzen Wilhelm von Schaumburg-Lippe geboren, vermählte sie sich zu Bückeburg am 8. April 1886 mit unserem König Wilhelm II., dem damaligen Prinzen-Thronfolger. Nach dem Tode König Karls, am 6. Okt. 1891, begründete das württ. Volk, zugleich mit Wilhelm II. als seinem König in ihr der damals 27jährigen Prinzessin, die Landesmutter. Während der 16jährigen Regierung unseres Königs, war ihm Königin Charlotte durch trübe und freundige Stunden treu gefolgt und hat sich als fürsorgliche Landesmutter beim ganzen württ. Volk und auch über die Schwarz-roten Grenz-

pfähle hinaus beliebt gemacht. Der 10. Oktober ist deshalb ein Feiertag, der überall, wo gute Württemberger wohnen, festlich begangen wird. Am vergangenen Sonntag sind bereits allerwärts im Lande die kirchlichen Feiern veranstaltet worden, an die sich die weltlichen Feiern angeschlossen.

**r. Stuttgart, 9. Oktober.** Der erste Redakteur des „Staatsanzeigers“, Professor v. Wieland, wurde seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erspriesslichen Amtsführung in den bleibenden Ruhestand versetzt.

**Stuttgart, 9. Okt.** Bei der heutigen Ziehung der 3. Württ. Rote Kreuz-Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: es fielen 15 000 M auf No. 93374, 5000 M auf No. 34523, 2000 M auf No. 43500, je 1000 M auf No. 14840 und 56960, je 500 M auf No. 93479, 28912, 28997, 8643, je 200 M auf No. 83657, 102495, 52857, 57255, 54802, 114806, 70521, 48862, 143, 20103. (Ohne Gewähr.)

**Stuttgart, 8. Okt.** Heute trat hier der 20. deutsche evangelische Kirchengesangsverein zusammen. Die Tagung begann mit einer Sitzung des Zentralausschusses, bei der der Vorsitzende Prälat Floering-Darmstadt den Jahresbericht erstattete. Nach demselben umfaßt der Verein 2020 Ortskirchenchöre, darunter 532 Schillerchöre, mit insgesamt 70 000 Sängern und Sängerinnen. Nachmittags fand in Gammstadt am Grabe des verstorbenen Gründers und langjährigen Vorsitzenden, Geh. Kirchenrates Koellin, eine Trauerfeier statt, abends in Stuttgart ein Festgottesdienst und dann eine Begrüßungsversammlung in der Viedershalle. Die Hauptversammlung ist morgen.

**r. Tübingen, 9. Okt.** Einem geriebenen Schwindler ist ein junger Juwelier zum Opfer gefallen. Der Schwindler gab sich als Kommerzienratssohn von Reutlingen aus und prahlte mit der Freundschaft hiesiger Professoren. Da er seine goldene Uhr bei einer Liebling verloren habe, suchte er eine wertvolle andere goldene Uhr mit Kette aus und verschwand. Nachforschungen ergaben, daß es sich um den entlassenen Krankenwärter Breitmayer handelt, der auch in Reutlingen und Pfullingen Geschäftsinhaber durch sein schäres Auftreten als Reserveoffizier beschwindelt habe.

**r. Reutlingen, 8. Okt.** Im Gasthof z. Löwen fand gestern eine vom Süddeutschen Detailistenverband einberufene Versammlung hiesiger Kleinhandl. statt, in welcher der Vorsitzende des Verbands, Stähler von Stammheim in Bagnern, die bedrückte wirtschaftliche Lage der Detailisten und Landtramer schilderte und zur Organisation aufforderte. Die Mehrzahl der Versammlungsbesucher trat hierauf dem Verbande bei.

**r. Borort Wangen, 9. Okt.** Nicht lange durfte sich die hiesige Einwohnerschaft des Fleischschlags vom Rindfleisch auf 60 g pro Pfund erfreuen; die Metzger haben sich nunmehr dahin geeinigt, von heute ab das Pfund Rindfleisch zu 75 g zu verkaufen.

**Kirchheim u. L., 9. Okt.** Vom Polizeiwachtmeister Junginger wurde gestern der Registrator Hans Weber aus Stuttgart verhaftet und dem Kgl. Amtsgericht und von da nach Kalen eingeliefert. Weber war von der Staatsanwaltschaft Gilmangen flechtbrieflich verfolgt, weil er verschiedene Zeitungserpeditionen um die Annoncengebühren geprellt hatte. Weber wollte gestern abend hier auftreten.

**r. Tuttingen, 9. Okt.** In der benachbarten Gemeinde Wurmlingen fand gestern die Wahl eines Ortsvorstehers statt. Von 305 Wahlberechtigten stimmten 290 ab. Es erhielt der bisherige Schultheißenamtsverweser, Verwaltungskandidat Heinkele, 287 Stimmen und ist somit gewählt. Ein Gegenkandidat zog am Tage vor der Wahl seine Bewerbung zurück.

**r. Ravensburg, 9. Okt.** Der Mitbesitzer des Barenbaues Landauer, Friedrich Landauer, ging gestern kurz vor 12 Uhr im Geschäftslokal über ein Glasdach, welches einbrach. Landauer stürzte etwa 10 m tief ab, erlitt einen schweren Schädelbruch sowie einen Bruch des linken Armes; der Verunglückte liegt hoffnungslos darnieder.

**r. Biberach, 9. Okt.** Das große Zentral-Säge- und Hobelwerk G. m. b. H. in Biberach steht seit 12 Uhr in Flammen. Das Feuer fand in den reichen Holzvorräten eine gute Nahrung. Sämtliche Gebäulichkeiten sind binnen kurzer Zeit ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer ist in einem Holzschuppen entstanden. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Die Geschäftsbücher und die Geldvorräte im Kontor konnten gerettet werden. Der Schaden wird auf über 100 000 M geschätzt.

### Gerichtssaal.

**Tübingen, 9. Okt. (Strafkammer.)** Der 67jährige Witwer Christian Kirchherr, Tagelöhner in Simmohheim wurde zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenverlust und dessen 34jähr. Tochter Marie Kirchherr, Fabrikarbeiterin daselbst wegen Verbrechen gegen § 173 St.-G.-B. zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Der mehrbestrafte Schlossergeselle Richard Kiegel aus Frankenberg bettelte am 31. Juli zu Wildbad in einer Villa und ließ ein paar Schnürstiefel, einem Kurgast gehörig, mitlaufen. Urteil 5 1/2 Monat Gefängnis. — Der Italiener Giovanni Gibien, Tagelöhner in Reutlingen, welcher seine Landbesitzer um eine Uhr und dergleichen beschlohen hatte, erhielt 2 Monat Gefängnis.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 9. Okt.** Ueber die neuesten Pläne des Grafen Zeppelin meldet der „Berliner Lokalanzeiger“ vom 9. ds.: Graf Zeppelin hat bereits ein neues Schiff, Modell 4, fertiggebaht. Dieses liegt in der alten Ballonhalle und mit seiner Zusammenfügung wird schon in den

nächsten Tagen begonnen. Darum werden auch mit dem gestrigen Aufstieg die Fahrten mit dem bisherigen Ballon eingestellt. Die Schrauben, Stener usw. werden vom alten Luftschiff abgenommen, einzelnes noch vergrößert und verbessert und alsdann bei dem Bau eines neuen Fahrzeuges verwendet. Heute wird der alte Ballon entleert und abgebrochen. Damit dürften die Zeppelin'schen Fahrten für dieses Jahr ihren Abschluß gefunden haben. In den Meldungen über den Verkauf des Luftschiffs an das Reich bemerkt dasselbe Blatt, richtig sei allein, daß Verhandlungen Schweden über eine weitere Subventionierung nach weiteren Proben.

**Berlin, 9. Oktober.** Dem Vernehmen nach wird der Reichstag seine Sitzungen am 22. Nov. wieder aufnehmen. In dieser ersten Sitzung werden kleinere Vorlagen und Petitionsberichte beraten werden; alsdann wird in die Wetterverhandlung der am Schluß des letzten Tagungsabschnitts unerledigt gebliebenen Gesetzesentwürfe eingetreten werden. Wahrscheinlich wird einer der ersten Gegenstände die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über den Majestätsbeleidigungsparagrafen sein.

**r. Pforzheim, 9. Okt.** Der etwa 38 Jahre alte Stadtschultheiß Bentele von Baihingen a. G. hat sich gestern mittag auf einer Bank bei dem hiesigen Friedhofe durch einen Schlag ins Herz das Leben genommen. Notio unbekannt.

**Karlsruhe, 9. Okt.** Die Karlsru. Jtg. veröffentlicht eine Rundgebung des Großherzogs, in der er dem badischen Volke für die Teilnahme an dem unerfesslichen Verlust den innigsten und wärmsten Dank ausspricht und versichert, daß es sein ernstestes Bestreben sein werde, die dem hohen Heimgegangenen erwiesene Liebe zu vergelten, sowie daß er danach trachten werde, seinem Beispiel zu folgen.

**Dresden, 9. Okt.** Das Staatsministerium beschloß für den Fall eines Erscheins der angeforderten Publikationen der Gräfin Montignolo die Veröffentlichung sämtlicher Geheimakten des Dresdener Eheheiratsprozesses.

**Die Mordaffäre Beyer,** über die wir berichteten, fördert immer mehr Straftaten der in Freiberg in Sachsen in Untersuchungshaft befindlichen Tochter Grete des verstorbenen Bürgermeisters Beyer aus Brand zutage. Nachdem das Mädchen eingestanden hat, ihren Bräutigam, den Obergemeinderat Preßler in Chemnitz, aus Habgier erschossen zu haben, wird sie jetzt des wiederholten Verbrechens wider § 218 St.-G.-B. beschuldigt. Wie nämlich aus Freiberg gemeldet wird, hat sich der dortige Staatsanwalt nach Brand begeben, um im Garten des früheren Bürgermeisters Beyer Nachgrabungen vornehmen zu lassen, da vermutet wird, daß die jetzt Verhaftete sich auch zweimal gegen § 218 vergangen haben soll und die Spuren des Verbrechens im Garten vergraben habe.

### Ausland.

**Sitten (Kanton Wallis), 8. Okt.** Die Bombe im Eisenbahnhof. Heute nachmittag stieg auf dem hiesigen Bahnhof aus dem Schnellzug Sarjanne-Railand ein Reisender, welcher eine Bombe in den Händen trug. Er erklärte, er habe die Bombe unter einer Bank des ersten nach dem Gepäckwagen folgenden Wagens 3. Klasse gefunden. In diesem Augenblick explodierte die Bombe. Dem Reisenden wurden die Hände weggerissen. Ein Schaffner wurde leicht verwundet. Weiter entstand keinerlei Unglück. Die Bundesstaatsanwaltschaft hat unverzüglich die Untersuchung eingeleitet. Der verletzte Reisende wurde im Spital verpflegt und der Zug bei seiner Ankunft in Brienf sorgfältig durchsucht. Nach einer anderen Version hätte der Reisende im Wagen unter der Bank eine in Papier gewickelte Flasche bemerkt, welche rauchte. Er habe sie hervorgeholt und in diesem Augenblick sei die Explosion erfolgt.

**Paris, 8. Okt.** Der „Temps“ widmet dem neuen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schön, eine sympathische Besprechung. Schön habe durch Intelligenz und Takt viel zu den guten Beziehungen Deutschlands mit Dänemark und Rußland beigetragen.

**Die Entdeckung einer vornehmen Verbrecherbande,** die ihr listiges Gewerbe auf verschiedenen Gebieten in großem Maßstabe betrieben hat, ist der Pariser Polizei geglückt. Hierzu wird berichtet:

**Paris, 7. Okt.** Eine Hausdurchsuchung bei dem Fabrikanten Thomas in Clermont Ferrand ergab, daß dieser, das Oberhaupt einer sehr angesehenen Pariserfamilie, seit Jahren an der Spitze einer weitverzweigten Verbrechergesellschaft stand, die außer Kirchenraub auch den Verkauf von Geheimmitteln zur Unterdrückung des feindlichen Lebens systematisch betrieb. Man fand kostbare Kirchengüter und ein großes Lager angeblich aus Pariser Apotheken stammender Drogen. Der Untersuchungsrichter hält es für höchst wahrscheinlich, daß Thomas auch als gedungener Giftmörder bei einer Erbschaftsfrage große Summen an sich gebracht hat. Die beschlagnahmte Korrespondenz soll ganz entsetzliche Einzelheiten enthalten. Bisher ist unter dem Verdacht der Mitschuld Thomas' Ruiter verhaftet worden. Er selbst hält sich bei Fremden verborgen in Clermont Ferrand und läßt ankündigen, daß ihm als Besitzer von Dokumenten, welche angelegene Familien vernichten können, nichts anzuhängen sei.

**London, 9. Okt.** Das leibbare Luftschiff Rulli Secundus befindet sich noch immer beim Arkhalkpalast und kann nicht aufsteigen wegen des niedergehenden Regens und des Taues, die das Seilwerk und die äußere Ballonhülle durchnässen.

**Tanger, 8. Okt.** Ein Spanier hat in der Nähe des Hafens in der Trunkenheit einen marokkanischen Soldaten erschossen. Der Mörder wurde verhaftet.

Land...  
Stuttg...  
wurden: 80...  
728 Schmei...  
Kühn, 278 25...  
Ochsen: 1...  
Kist b) alte...  
Sungsch: 1...  
d) Reichigt 7...  
II. Qualität...  
ringere 40...  
85-86...  
ringere 75...  
bis 69...  
c) geringere...  
und Silber...

Im...  
dorf bring...  
gegen Bar...

Kartoff...  
2 Ztr...  
1 eiserne...  
Kau...  
Der...

findet im...  
8 Uhr...  
folgender...

schlossen...  
mit Lan...

U...



## Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 8. Okt. Schlachttiermarkt.** Ingetrieben wurden: 30 Ochsen, 80 Bullen, 187 Kalben und Röhre, 276 Röhre, 723 Schweine. Verkauf: 30 Ochsen, 74 Bullen, 190 Kalben und Röhre, 276 Röhre, 723 Schweine. Geld aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Röhre: I. Qualität: a) ausgemästete 82 bis 84, II. Qualität: a) vollfleischige von 68-71, II. Qualität: b) ältere und weniger fleischige von 68-69. Stiere und Kühe: I. Qualität: a) ausgemästete 81-83, II. Qualität: b) fleischige 79-81, III. Qualität: c) geringere 77-79. Röhre: I. Qualität: a) ausgemästete 80-70, III. Qualität: c) geringere 49-59. Röhre I. Qualität: a) beste Sauglähber 85-86, II. Qualität: b) gute 83-84, III. Qualität: c) geringere 79 bis 81. Schweine: I. Qualität: a) junge fleischige 88 bis 89, II. Qualität: b) schwere fetts 88-87, III. Qualität: c) geringere (Sauen) 87 bis 89. Verkauf des Marktes: Schweine und Röhre lebhaft, sonst mäßig belebt.

**Rom bad. Schwarzwald, 8. Okt.** Die Holzpreise sind im Fallen. An verschiedenen Orten, an denen in den letzten Wochen Holzsteigerungen stattfanden, macht sich ein harter Preisrückgang bemerkbar. Während man gewohnt war, die Aufschläge überboten zu sehen, wurden sie jetzt kaum mehr erreicht. Es dürfte dies eine Folge der vielerorts verminderten Nachfrage sein.

## Gaatenstands- und Ernteberichte.

**Ungarn.** Das königlich ungarische Kiserbauministerium berichtet, daß der trockene Witterungsgang der letzten beiden Wochen wohl das Einbreiten, den Drusch und die Aufarbeitung der eingeernteten Früchte gefördert, die Herbstaderung jedoch verzögert habe. Die Ausfaat von Roggen, Weizen und Gerste schreite nur langsam vorwärts und sei in mehreren Gegenden infolge des trockenen Zustandes des Bodens überhaupt noch nicht möglich gewesen. Dagegen wurde der Mais durch die Trockenheit begünstigt; das Brechen ist zum großen Teile beendet, das Ergebnis überwiegt gutmittel. Der Spätkornbau, dessen Brechen jetzt im Zuge ist, gibt ein milder gutes Resultat. Das mit Weizen bebauten Territorium war besser beträchtlich größer als im Vorjahre, so daß eine Ernte von 44,95 gegen 41,58 Mill. D. im Vorjahre zu erwarten ist.

## Ernteaussichten für Kartoffeln.

**Ungarn.** Nach dem Bericht des königlich ungarischen Kiserbauministeriums vom 1. d. Mts. ist der Ertrag der frühen Sorten zumest zufriedenstellend. Die spätreifen Sorten konnten sich infolge der trockenen Witterung nicht in gewünschter Weise entwickeln, die Knollen bleiben zumest klein und liefern nicht jenen Ertrag, den man allgemein erhofft hat. Auch das Aussehen der späteren Sorten ist im Zuge und wird durch das schöne Wetter begünstigt. In den nördlichen Komitaten haben Nachfröste bis noch zum Teil grünen Pflanzen geschädigt. Der voraussichtliche Ertrag der Kartoffelernte wird auf 44,84 gegen 49,74 Mill. D. im Vorjahre geschätzt.

## Stuttgarter Kurse vom 9. Oktober 1907.

4 B. Staatsoblig. 1915 102.-	3/4 B. Hypoth.-Bank 1912 92.20
8 1/2 " " 1900 93.10	3/4 " " 1915 94.50
8 " " 85.20	3/4 Rentenbank 1914 94.75
4 B. Creditverein 1913 99.80	4 B. Vereinsbank 1900 99.50
3 1/2 " " 1912 92.20	4 " " 1907 99.-
3 1/2 " " ganz. St. 99.20	4 " " 1912 99.50
4 B. Hypoth.-Bank 1900 99.40	3 1/2 " " 1910 94.50
4 " " 1906 99.40	4 Stadt Stuttgart 1913 98.80
4 " " 1917 100.-	3 1/2 " " 91.70
3 1/2 " " verlosbare 92.20	

## Auswärtige Todesfälle.

Christian Weil, Bauer, 41 J., Bernsd. — Maria Morhard, geb. Rau, 49 J., Ueberberg. — Melanie Repler, 4 J., Pfendburg. — Friedricke Luise Schiffer, geb. Kling, 26 J., Unterreitendach.

## Täglich kann abonniert werden!

Witterungsvorhersage. Freitag den 11. Oktbr. Aufklärung, nachmittags mild, kein wesentlicher Niederschlag.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (GmH) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vauz.

Hochdorf O.A. Horb.

## Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des Konrad Walz, Bauers in Hochdorf bringe ich vor dessen Wohnung am

**Freitag den 11. Oktober d. J.**

**von vorm. 9 Uhr an**

gegen Barzahlung zur Versteigerung:

- 1 Pferd schwarzbraun etwa 17 J. alt,
- 2 Röhre (1 trächtig), 1 Halbjähr. Rind, 2 Läufer Schweine, 20 St. Geflügel,
- 1 Spitzerhund, ca 250 Habergraben, 200 Störgraben, 100 Rinsengerste-Graben, 70 Str. Kartoffeln, 12 Str. alter und 4 Str. neuer Dinkel,
- 2 Str. Haber, 2 Str. Roggen, 1 Wagen, 1 eiserne Egge und sonstiger Hausrat.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 7. Oktober 1907.

Schultheiß Saismann.

**Am Mittwoch, den 16. Oktober**

findet im Pfarrhaus zu Wöhlingen wegen Abzugs von morgens 8 Uhr an eine

## Fahrnis-Versteigerung

folgender Gegenstände gegen bare Bezahlung statt:

- Schreinwerk, Betten, Leibweiszeng, Kleidungsstücke, Bilder, Kinderspielsachen, Feß- und Sandgeschirr, Rücken- u. Gartengeschirr, allerlei Hausrat; ein schön renoviertes Gefährt, halbschloffen und ganz offen verwendbar, zweispännig und einspännig mit Lanne, für 6-7 Personen.

Nagold.

Um zu räumen gewähre ich bis 20. Okt. auf

## Knabenanzüge und Lodenjoppen

### 10% Rabatt

Eugen Schiler.

!! Wer will guten Kuchen backen !!  
Der muss haben sieben Sachen: !!  
Zucker & Salz, PALMIN (Kein Schmalz)  
Milch, Ei & Mehl, Safran macht den Kuchen gel!



## Carl Rapp, Nagold

Für die Herbst-Saison empfehle ich:

## Damenkleider- u. Blusenstoffe

in Wolle und Halbwolle, einfarbig kariert und gestreift, sowie sämtliche

## Baumwollwaren und Weisswaren,

### Ausstauer-Artikel,

### Bettfedern und Flaum

Anfertigung von Betten in jeder Ausführung.

## Wollwaren und Trikotagen.

Reelle Bedienung!

Billige Preise.

Oberjettingen

Oberamt Herrenberg.

## Schafweide-Verpachtung.



Am Montag den 28. Okt. d. J. nachm. 2 Uhr

wird auf dem Rathaus die hies. Gemeindefschafweide, welche im Vorjahre mit 120 St. und im Nachjahre mit 300 St. befahren werden darf auf 3 Jahre 1908/1910 im öffentl. Aufsteig vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Der Dienstboten Freund u. Helfer sind Fritz Müller's unübertreffliche Parkett-Stahlspäne,

mit der Schutzmarke: Hund u. Katze. Fabrikant: Fritz Müller jun. Göppingen (Württ.)

Nagold.

## 1 heizbares möbliertes Zimmer

(partier) sofort oder später zu vermieten im

Gasth. z. Schiff.

Es wird hierdurch ganz besonders darauf hingewiesen, daß sich

## Etters Fruchtsaft (Marke Schmitter)

in vortrefflicher Weise zur Vermengung und Vergärung mit Obstmost eignet; da man eine Verbesserung des Geschmacks, eine Erhöhung der Haltbarkeit, eine Verbesserung der Farbe und eine Verbilligung des Preises erzielt.

Zu haben bei

Fr. Schittenhelm, Nagold.

Nagold.

Von heute ab treffen fortwährend

## Ia. neue saure gesunde

# Most-Aepfel

schönster Qualität

ein und ebenso erhalten wir von Ende Oktober ab

Ia. franz.

## Champagnerbirnen

und bitten wir um Bestellungen. Preise billigt.

## Knodel & Schmid.

Nagold.

4-6 tüchtige

## Maurer

finden sofort Beschäftigung bei Wohlleber & Weimer.

Unterschwandorf.

Wegen Verheiratung des ichigen, suche auf Martin einen tüchtigen

## Pferdeknecht.

Entspächter Konekamp.



**T.-V. Nagold.**  
 Heute Donnerstags  
 abend nach dem  
 Turnen

**Monatsversammlung**  
 (Rechnungsabgleich) in der Bier-  
 brauerei Burckhardt. Zahlreiches  
 Erscheinen, auch frischer Mitglieder  
 erwünscht.

Der Ausschuss.

Nagold.

**Ev. Vereinshaus.**

Die große naturgeschichtl.

## Ausstellung

des Mineralogen M. Wende ist  
 nur kurze Zeit und zwar täglich  
 von morgens 10 bis 6 Uhr  
 abends geöffnet. Eintritt die  
 Person 40 Pf. Um recht zahlreichen  
 Besuch wird gebeten.

## Zauber

verleiht jedem Gesicht, ein rosiges Jugend-  
 frisches Aussehen, zarte, weiche, sammet-  
 weiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die echte  
 Bergmann's

**Stedenpferd - Pflanzmilchseife**  
 v. Bergmann & Co., Rabenau  
 mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
 1 St. 50 Pf. bei: G. W. Kaiser, Otto  
 Brissner Wwe., Heinrich Lang.

Nagold.

## Mädchengesuch.

Ein Mädchen für Zimmer und  
 Küche in den „Badischen Hof“ nach  
 Heilbronn wird bis 15. Oktbr.  
 gesucht.

Anmeldung bei

**Gottl. Koch, Strider.**

## Nagold.

Ich hatte **Gelegenheit**, einige Posten  
 neue moderne **Kleider- u. Blusenstoffe** sowie  
**Baumwollwaren**

**unter Preis**

zu erwerben, die ich zu sehr billigen Preisen  
 möglichst rasch wieder abgebe.

**Eugen Schiler.**

Unterjettingen—Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag den 12. Oktober 1907**

in das Gasth. z. „Auser“ in Nagold freundlichst einzuladen.

**Friedr. Müller**

Bettenmacher

Sohn des Christ. Rapp

in Unterjettingen.

**Luise Hafner**

Tochter des

Christ. Hafner, Gipfermeister

in Nagold.

Ausgang 1/2 1 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

**Bettfedern. Bettbarchent.**

Anfertigung ganzer Betten, Bettzeuge,

**Satin Augusta**

in großem Sortiment,

**weiße Tücher jeder Art**

**Hemdflanelle**

sowie ein großer Posten

**Reste**

**schwarzer Kleiderstoffe u. farbig**

empfehle trotz Aufschlags zu den billigsten Preisen

**Gottlieb Schwarz,**

Herrenbergerstrasse.

Um mein Lager in

## Herrenkleiderstoffen

zu räumen, verkaufe ich solche von heute ab mit bedeutender

**Preisermäßigung.**

Ferner empfehle ich

einen Posten

**weisse und farbige Betttücher**

mit kleinen Fehlern.

„ „

**Hemdenflanell-Resten.**

**Partie-Ware.**

**Weit unter Preis!**

**Nagold. Carl Rapp.**



**Gentner's  
 Wichse**

in roten Blechdosen giebt  
 mit wenigen Bürstenstrichen  
**schönsten Glanz!**  
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

## Schwemmsteinfabrik

älteste von **Phil. Gies, Neu-  
 wied.** liefert gute Ware außer  
 Spundikat.

**Ev. Arb.-Verein Nagold**

Für die Mitglieder des Arb.-  
 Vereins und ihrer Frauen wird Herr  
 Wende im Vereinshaus **Samstag**  
 12. ds. abends pünktlich 8 Uhr einen

**mineralogischen Vortrag**  
 mit Besichtigung seiner reich-  
 haltigen Sammlung halten.  
 Eintritt frei.